



Die Tour de France wird das Designer-Team aus Berlin, welches für dieses Bambusfahrrad verantwortlich zeichnet, zwar nicht gewinnen, aber ein gewisser Überraschungseffekt ist ihm sicher. Insgesamt 27 Design-Arbeiten werden im MARTa gezeigt. Fotos: Moritz Winde

Ein Fahrrad aus Bambus

Recycling-Design-Preis mit pfiffigen Ideen: Eröffnung am Sonntag im MARTa

Herford (HK). Holzkisten, Flaschen, ein alter Fahrradschlauch: Aus einfachen gebrauchten Materialien machen Designer pfiffige Objekte – zu bewundern sind sie beim Deutschen Recycling-Designpreis im MARTa. Am Sonntag wird die Ausstellung eröffnet.

Von Hartmut Horstmann

Es ist bereits der 6. Wettbewerb dieser Art, den der Verein Arbeitskreis Recycling gemeinsam mit dem Museum veranstaltet. Mussten die Verantwortlichen am Anfang mit 50 bis 60 Einsendungen vorlieb nehmen, liegen sie mittlerweile bei mehr als 600. Dank des Internets hat der in Herford entstandene Preis längst einen internationalen Charakter bekommen. 250 Beiträge aus dem Ausland, davon etwa 100 aus dem außereuropäischen sprechen eine klare Sprache.

Gewinner des mit 2500 Euro dotierten Preises ist der Hamburger Henry Baumann. Aus Obstkisten, wie man sie aus Lebensmittelgeschäften kennt, hat er Möbel geschaffen: Sitzbank, Lampe, Tisch. So fragil speziell die Bank wirken mag, so entscheidend ist die Funktionalität. Der Künstler habe versichert, dass man sich auf die Bank setzen könne, betonen Recycling-Chef Udo Holtkamp und MARTa-Direktor Roland Nachtigäller. Allerdings bleibt dem Ausstellungsbesucher diese Erfahrung verwehrt.

Angesichts der Qualität der Arbeiten kommt Nachtigäller zu dem Schluss, dass das Thema Recycling-Design seinen Exotenstatus verloren hat. Nachhaltigkeit und Wiederverwertung

seien in der Mitte der gesellschaftlichen Auseinandersetzung angekommen. Ein gutes Beispiel für den Umgang mit Gebrauchtem liefert Daria Wartalska aus Polen. Aus Flaschen hat sie Gläser und andere Gefäße entwickelt, ohne das Material noch einmal künstlich zu verformen. Für ihre »Tableware« erhielt die Frau aus Polen den zweiten Preis. auf dem dritten Platz landete ein Team der TU München mit einem mobilen Wasser-Kleinkraftwerk. 27 Design-Entwicklungen werden in der Ausstellung gezeigt. Zu den originelleren Beiträgen zählt ein Bambusfahrrad, welches vier Designer aus Berlin entwickelt haben.

Ebenfalls ausgeschrieben wurde ein Recycling-Designpreis für Schüler. 90 Einsendungen standen zur Auswahl, der erste Preis ging an Moritz Grabe und Florian Birkmann vom Bielefelder Gymnasium am Waldhof. Sie entwickelten unter anderem aus einem Ölfass und aus Waschmaschinenteilen einen Gartengrill. Und Stella Haesler (zweiter Preis) aus Halle steuerte eine Lampe bei, die aus einem mit fast 2000 Knöpfen besetzten Globus besteht.

Die bis zum 10. November zu sehene Ausstellung wird am Sonntag, 8. September, um 11.30 Uhr eröffnet. Dann werden auch die Preise verliehen.